

Vorschlagsberechtigt sind in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen.

Vorschläge in deutscher Sprache sollten maximal acht Druckseiten umfassen:

- Darstellung der aktuellen Forschungsleistung und des Forschungsinteresses (3–4 Seiten)
- Lebenslauf der/des vorgeschlagenen Wissenschaftlerin/s (2 Seiten)
- Liste zentraler Publikationen (1–2 Seiten)
- Je eine halbseitige Zusammenfassung des Vorschlags in deutscher und englischer Sprache (1 Seite)

Vorschläge können bis zum 31. Oktober 2012 per Post eingereicht werden:

An den Präsidenten der
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Prof. Dr. Heimo Reinitzer
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

Für Rückfragen steht der Präsident der Akademie gerne zur Verfügung:

Telefon 040/42 94 86 69-0
E-Mail sekretariat@awhamburg.de

www.awhamburg.de

Hamburger Wissenschaftspreis

der Hamburgischen Stiftung für
Wissenschaften, Entwicklung und Kultur
Helmut und Hannelore Greve

verliehen durch die
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

**Ausschreibung 2013
Demenzforschung**

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg schreibt am 28. Juni 2012 den **Hamburger Wissenschaftspreis der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve** aus. Thema der Ausschreibung für 2013 ist Demenzforschung.

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Norddeutschland an. Die Akademie fördert die **Zusammenarbeit** zwischen Fächern, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region und engagiert sich für den **Dialog** zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Mit der Verleihung des Hamburger Wissenschaftspreises unterstreicht die Akademie der Wissenschaften in Hamburg die Bedeutung der Wissenschaften in der Region und setzt Zeichen für Themen von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

Der 2009 erstmals vergebene Preis ist von der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve mit einem **Preisgeld von 100.000 €** dotiert. Ausgezeichnet wird alle zwei Jahre ein/e in Deutschland arbeitende/r Wissenschaftler/in oder eine Forschungsgruppe.

In allen westlichen Industrienationen nimmt die Zahl der Patienten mit Demenzerkrankungen zu, nicht zuletzt aufgrund der sich verändernden Altersstrukturen in der Gesellschaft. Sind derzeit rund 1,3 Millionen Männer und Frauen betroffen, so wird sich diese Zahl bis zum Jahr 2050 voraussichtlich auf 2,6 Millionen Patienten verdoppeln. Für viele Arten der Demenz, wie zum Beispiel die Alzheimer Erkrankung, sind Ursachen und Mechanismen bis heute nicht geklärt. Fortschritte auf dem Gebiet der Demenzforschung werden daher dringender benötigt denn je.

Die thematische Ausrichtung des Hamburger Wissenschaftspreises 2013 dient dazu, **Demenzforschung** in Deutschland mit allen ihren Facetten öffentlich sichtbar zu machen und das Forschungsgebiet weiter zu fördern. Bei der Preisvergabe sollen Arbeiten zur Früherkennung und Diagnostik ebenso berücksichtigt werden wie solche zur Ätiopathogeneseforschung, zu genetischen Faktoren, zu Therapien und Wirkstoffentwicklungen. Nicht unbeachtet bleiben sollen aber auch Forschungen, die sich mit der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und mit der Betreuung ihres Umfeldes beschäftigen.

Über die Vergabe des Hamburger Wissenschaftspreises entscheidet eine **Jury** unter Vorsitz des Präsidenten der Akademie. Weitere Mitglieder sind:

- **Prof. em. Dr. Kurt Pawlik**
Universität Hamburg, Senior- und Ehrenmitglied der Akademie
- **Prof. Dr. Brigitte Röder**
Universität Hamburg, Ordentliches Mitglied der Akademie
- **Prof. Dr. Kerstin Thurow**
Universität Rostock, Ordentliches Mitglied der Akademie
- **Univ.-Prof. Dr. Peter Dal-Bianco**
Medizinische Universität Wien, MUW, Universitätsklinik für Neurologie, Leiter der Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen im AKH Wien
- **Univ.-Prof. Dr. Reinhold Schmidt**
Medizinische Universität Graz, MUG, Leiter der Klinischen Abteilung für Neurogeriatrie, Past-Präsident der Österreichischen Alzheimer Gesellschaft
- **Dr. Cornelia Werner**
Hamburger Abendblatt, Ressort Wissen

Die Preisvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

In der ersten Stufe werden die eingegangenen Vorschläge (Eigenbewerbungen sind nicht möglich) von der Jury auf der Grundlage externer Fachgutachten bewertet. Ausgewählte Kandidatinnen und Kandidaten werden in der zweiten Stufe gebeten, ein Forschungsvorhaben darzustellen, für das sie das Preisgeld in Anspruch nehmen wollen. Auf Basis der vorgestellten Forschungsvorhaben bestimmt die Jury die Preisträgerin bzw. den Preisträger.

Kriterien sind

- die Qualität der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit
- die Relevanz und Zukunftsorientierung der Ergebnisse
- der vorgeschlagene Verwendungszweck für das Preisgeld.

Die Preisverleihung erfolgt im November 2013 unter **Schirmherrschaft** des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, **Herrn Olaf Scholz**.

Die Akademie veranstaltet eine Vorlesungsreihe zum Thema der Ausschreibung, in der die Preisträgerin bzw. der Preisträger ihre/seine Arbeiten der breiten Öffentlichkeit vorstellt.